

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 15

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten der Redaktion.



Z. B. 1. Th. Diese Frage ist so einfach zu lösen, daß nur politischer Fanatismus eine Verdrehung hineinbringen kann. Glücklicherweise aber erfolgt die Entscheidung nicht hier, sondern in Bern und in der Zwischenzeit kann man ja das Räthsel aufgeben: „Was ist zwar kein Unglück, aber ärgert Viele doch?“ — **Spatz.** Sehr schade, daß Binsgauerzüngelein hätte sich bei solchen Sonnenschein gar possirlich ausgenommen und unsere Bierlein würden wohl auch gerne wieder einmal über das Züngelein eines feinen Stoffenners gelaufen sein, unterm Beifallgeflapper der neuen Züricherföhrche, die affurat sind, wie ihre Vettern und Vafen allwärts. Die höhere Töchterchule soll wegen diesen neuen Niedergelassenen ein sehr zerstreutes Examen gemacht haben. — **Ch. G. 1. W.** Vielleicht wird das Gesingandte der guten Klatschbaje einverleibt, sofern sie sich entschließen kann, ihren Nidicule am nächsten Montag spaziren zu führen. Das

vieligeliebte Sechseläuten scheint durch die Vereinigung einen Stoß auf den Magen erhalten zu haben. Die Stadt mag nicht mehr recht und die Ausgemeinden finden am Frühlingssbagg noch keine rechte Freude. Vielleicht besserts mit den Jahren, wenn die Zünfte ihr Neß über die ganze Stadt ausgebreitet haben. — **B. 1. Z.** Die Nachricht des „Tages-Anzeigers“: „Heute Abend spricht Herr Dr. B. über die Stellung der Geistlichen und Lehrer im Saale zum Oesen am Kreuzplatz“, wird von Ihnen offenbar nicht richtig aufgefaßt; die Lehrer und Geistlichen werden in diesem Saale trinken, essen und reden, vielleicht auch singen, und damit punktum.

Ein längerer Vortrag hierüber könnte also höchstens ein humoristischer werden, sofern nicht der tiefe Ernst über die verschiedenen Phasen des Kreuzzesses seine dunkeln Schatten hineinwirft. — **H. 1. Frkf.** Sie haben richtig gelesen; die Compensaton will sich nicht finden. — **Dr. B.** Wir haben ein kleines Helenden gehört, welches beim Anblick der Stürche auf dem Lindenhof ganz atfflug meinte: „Nicht wahr, Mama, jetzt gibt es dann gewiß viele Kinder in Zürich.“ — **A. M. B. 1. T.** Wir wollen diesen Bengel sehr gerne in das Geßit hinaufwerfen, aber es preßirt noch nicht. Erst wenn die Beefsteaf, die Cotelettes, die Calamucci und die Barnums einrücken, wird es Zeit. — **L. 1. B.** Die Berner Wirthe haben mit Recht die Käse- und andere Gratistuden an Ostern abgeschafft. Solche Stopfereten sind ein Unding, hier wie dort. — **Radfahrer.** Ihrem Gedicht ging es, wie dem Menschenherzen, es mußte stückweis brechen. — **L. G.** Wir empfehlen Ihnen die bei Albert & Cie. in München erschienene Gedichtsammlung: „Dies irae“ von Georg Schauberg; die haben Kasse und sind auch in Form und Sprache gut. — **A. 1. Fir.** Wir sind der Winke gewärtig. Schönen Gruß. — **Origenes.** Warum so still? — **Lucifer.** Das Loos hat Ihnen dieses Mal die Hand gereicht. Leider blieb die Auflösung aus Mangel an Platz oder sonst an was in letzter Nummer weg. — **K. 1. B.** Die Frage an die Basler Theaterkommission scheint sehr zeitgemäß zu sein, aber wenn vorausichtlich eine Abgabe zu erwarten steht, fragt man lieber nicht erst. Gruß. — **O. J. 1. N.** Die messien Dunkelkammern werden jedenfalls am Sechseläutenabend in den Dienstag hinein benützt; ob gerade zu photographischen Zwecken ist uns unbekannt. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.

Offiziers-Uniformen

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich.

Der Ap. J. P. Mosimann'sche Eisenbitter richtig gebraucht, ist ein appetitregendes, blutreinigendes, stärkeendes Mittel ersten Ranges. Pr. Fl. 2. 50. (Vide Inserat.) 28 [H 6 Y

Sonntag den 16. April

Wieder - Eröffnung

des neu renovirten und erweiterten

CAFÉ MAINAU

mit Gartenwirthschaft

80 Seefeldstrasse — ZÜRICH — Seefeldstrasse 80

Feines Bier (hell) aus der Brauerei Wald-Feldbach. Reale Land- und Flaschenweine. Kegelhahn. Vorzügliche und reichhaltige Küche. Billard.

Höflich empfiehlt sich

(M7154Z) 65³

J. STIEGER, vormals Hotel Stieger, St. Gallen.

Restaurant z. „Salmen“
Niederdorf 5, Zürich.

Ausschank von feinstem hellem Lagerbier (Salmenbräu).

Pikante kleine Gabelfrühstücke, vorzüglichen Mittagstisch und Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Reale offene und Flaschenweine. Achtungsvoll 66¹⁴ Albert Huber.

Panorama International

Zürich (zwischen Tonhalle und Theater) 33

Marokko, II. Serie.

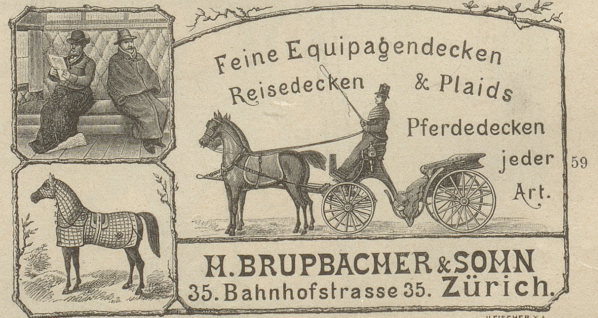
Unübertrefflich



ist der Eisenbitter von Joh. P. Mosimann, Apoth. in Langnau i. E. — (Aus den feinsten Alpenkräutern der Emmenthalerberge bereitet. Nach den Aufzeichnungen des seinerzeit weltberühmten Naturarztes Michael Schuppach dahier). — In allen Schwächeständen (speziell Magenschwäche, Blutarmuth, Nervenschwäche, Bleichsucht) ungemein stärkend u. überhaupt zur Auffrischung der Gesundheit und des guten Aussehens unübertrefflich; gründlich blutreinigend. — Alt bewährt. Auch den weniger Bemittelten zugänglich, indem eine Flasche zu Fr. 2¹/₂, mit Gebrauchsanweisung, zu einer Gesundheitskur von vier Wochen hinreicht. Aertzlich empfohlen.

Dépôts: Zürich: Brunner, Apoth. am Limmatquai, auch in den übrigen Apotheken. (H300Y) [6

Artikel zur Krankenpflege. Technische und chirurgische Fabrikate. Spezialitäten. Muster und Preisliste gegen 50 Cts. in Marken. Gummiwaarenfabrikdepôt Bern. [51



Feine Equipagedecken
Reisedecken & Plaids

Pferdedecken jeder Art. 59

H. BRUPBACHER & SOMN
35. Bahnhofstrasse 35. Zürich.

Touristen- und Kaisermäntel

wasserdicht, Pelerine als Velomantel abnehmbar 25—40 Fr., wasserdichte Anzüge, Ueberzieher, Joppen für Schützen, Reise und Haus, Damen-Costime und Mäntel. Herren- und Damenloden, per Meter von 4—9 Fr. in 150 Dessins. Lodenkleider-Fabrik in Zürich, Linthescherstr 23.

Restaurant
Zürich — Marktgasse

Café z. „Appenzeller“

Bierhalle
Marktgasse — Zürich

Parterre und I. Stock. — Passanten und Geschäftsleuten bestens empfohlen. — Vorzügliche Restaurationsküche. — Reale Land- und Flaschenweine. Mittagessen à Fr. 1.20 und Fr. 1.50. Pension. — Höfl. empfiehlt sich Jul. Heusser (vorm. z. Weissen Wind.)